

Arbeitsunterlagen

Analyse des Kunstwerks

Graffiti

von

Livia Collaert

Klicke auf den Titel des oben genannten Werks,
um direkt zum Online-Video zu gelangen
(Hyperlink)

Fragen:

1. Der künstlerische Zugang zur Geschichte

In der Schule bist du wahrscheinlich eher daran gewöhnt, Themen zur Zeit des Zweiten Weltkriegs und zur Erinnerungskultur hauptsächlich anhand historischer Quellen in Schulbüchern oder durch Zeugnisse von Menschen zu behandeln, die diese Zeit selbst erlebt haben.

- Glaubst du, dass es einen besonderen Wert hat, diesen klassischen Zugang zu ergänzen, indem du dich mit Geschichte durch die künstlerische Arbeit eines*er* Schülerin in deinem Alter wie Livia auseinandersetzt?
- Macht Livias Präsentation uns zum Beispiel auf Perspektiven der Geschichte aufmerksam, die sonst oft weniger berücksichtigt werden, die du aber für wichtig hältst, um die Bedeutung der Geschichte für unsere heutige Zeit zu verstehen? Begründe deine Meinung.
- Welche Rolle kann Kunst bei der Weitergabe von Erinnerung spielen, wenn diejenigen, die diese Ereignisse erlebt haben, nicht mehr da sind, um davon zu berichten?
- Wie kann ein Werk, das heute von jungen Menschen geschaffen wird, dazu beitragen, dass sich solche Formen von Gewalt nicht wiederholen?
- Welchen Unterschied siehst du zwischen „Geschichte lernen“ und „Erinnerung fühlen“ durch ein Kunstwerk?
- Kannst du andere künstlerische Werke nennen, die dich auf eine andere Weise als Geschichtsbücher über Geschichte nachdenken ließen? Warum kann Kunst deiner Meinung nach helfen, Geschichte aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten?

2. Durchhalten, Abstand nehmen oder aufgeben?

Livia gibt ihre erste Idee, im Inneren des Waschbeckens ein Geflecht aus Kabeln zu schaffen, wegen fehlender Geduld und aus Wut über die Aufgabe auf.

Wenn man bei einer Aufgabe – in der Schule oder anderswo – nicht vorankommt oder nur

sehr langsam vorankommt, ist es oft schwierig zu entscheiden, ob man besser Abstand nehmen, aufgeben oder im Gegenteil unbedingt weitermachen sollte.

- Beschreibe eine prägende Situation aus deiner eigenen Erfahrung, in der du mit diesem Dilemma konfrontiert warst. Erkläre, wie du schließlich reagiert hast und welches Ergebnis dies hatte.
- Ist Durchhaltevermögen immer eine Tugend oder kann es auch zu einem Hindernis werden, wenn man stur wird? Erkläre, wie du zwischen einer Schwierigkeit unterscheidest, die es wert ist, überwunden zu werden, und einer Situation, in der Aufgeben ein Zeichen von Weisheit ist.
- Glaubst du, dass in einer Gesellschaft, die Leistung und schnellen Erfolg stark bewertet, genügend Raum für das Recht auf Fehler, Neubeginn oder auch Aufgeben bleibt? Analysiere, wie dieser Druck unsere Entscheidungen und unsere Gefühle beeinflussen kann.
- Wie kann es helfen, die eigenen Grenzen zu erkennen, um besser mit anderen zusammenzuarbeiten – in einer Gruppe, in einem Team oder in einer Gemeinschaft?
- Nenne ein Beispiel, in dem das Eingestehen eines Hindernisses den Weg für eine neue gemeinsame Möglichkeit eröffnet hat.

3. Die Magie des Zufalls

Manchmal ist es zu Beginn eines kreativen Projekts schwierig zu wissen, wo man anfangen soll und wohin der Prozess letztlich führen wird.

Livia gibt ihre erste Idee auf, im Inneren des Waschbeckens ein Geflecht aus Kabeln zu schaffen: aus Ungeduld und Frustration wirft sie den ganzen Kabelhaufen in das Becken. Gerade dieser Moment der Frustration löst schließlich ihre Inspiration aus: Sie stellt sich einen Ort vor, „an dem aller Abfall landet“, der zum Zentrum ihres Kunstwerks Graffiti wird. Hier macht sie die Erfahrung eines Phänomens, von dem man in kreativen Prozessen oft profitieren kann: der Serendipität.

- Recherchiere, was dieser Begriff bedeutet.
- Später im Schaffensprozess profitiert Livia ein weiteres Mal vom Zufall, der einen neuen Weg zur Vertiefung der Botschaft ihres Projekts eröffnet. Beschreibe diesen konkreten Moment und erkläre, wie er ihr Werk verändert oder bereichert.
- In einer Gesellschaft, die Planung und Kontrolle schätzt, wie kann Serendipität uns an die Bedeutung des Loslassens und des Unerwarteten erinnern? Recherchiere berühmte wissenschaftliche Erfindungen oder Entdeckungen, bei denen Serendipität eine entscheidende Rolle gespielt hat.
- Hast du selbst schon einmal erlebt, dass ein Fehler, ein Unfall oder eine impulsive Handlung – ähnlich wie bei Livia – dir letztlich eine neue Idee oder eine unerwartete Lösung eröffnet hat? Beschreibe diesen Moment genau und erkläre, was er dich über dich selbst oder über deine Art zu gestalten gelehrt hat.
- Wie kann die Aufmerksamkeit für „zufällige Entdeckungen“ helfen, besser zusammenzuarbeiten, zu kooperieren oder neue Lösungen für soziale oder ökologische Probleme zu finden? Veranschauliche deine Idee mit einem selbst erfundenen Beispiel.

4. Spiegelträume: Was die Nacht uns zeigt

Dieser Beginn ihres Werkes, der durch Serendipität entstanden ist – dieser Ort, an dem aller Abfall landet –, ruft bei Livia die Erinnerung an einen beunruhigenden Traum hervor. Die

Rekonstruktion dieses Traums wird zum roten Faden ihres gesamten kreativen Prozesses.

- Fasse diesen Traum in eigenen Worten zusammen und erkläre, was ihn deiner Meinung nach so beunruhigend macht.
- Nach dem Traum schreibt Livia eine kurze Erzählung mit dem Titel Graffiti, um die Geschichte dieses Alptraums zu verarbeiten. Erst durch das Schreiben entdeckt sie die symbolische Bedeutung ihrer Handlungen im Traum. Erkläre in eigenen Worten, welche Bedeutung Livia durch das Schreiben erkennt.
- Hast du schon einmal einen Traum – einen schönen, seltsamen oder beunruhigenden – gehabt, der dich lange nach dem Aufwachen begleitet hat? Beschreibe diesen Traum und erkläre, warum er einen bleibenden Eindruck bei dir hinterlassen hat.
- Hat dir das Aufschreiben oder Erzählen eines Traums schon einmal geholfen, ihn besser zu verstehen? Erkläre, wie das In-Worte-Fassen deinem Traum eine neue Bedeutung gegeben hat – vielleicht sogar eine, die du nicht erwartet hattest.
- Wir tragen manchmal Bilder von uns selbst in uns, auf die wir nicht stolz sind. Wie reagierst du, wenn dir ein Traum eine Version von dir zeigt, die du nicht erkennst oder die dir unangenehm ist?
- Was stellen Träume für dich dar: eine Botschaft des Unterbewusstseins, eine nächtliche Fantasie, einen Raum der Freiheit, eine Warnung oder etwas anderes? Begründe deine Sichtweise.

5. Zwischen Wahrheit und Umschreibung: die Erinnerung an die Verstorbenen

Durch ihren Traum erkennt Livia, dass man „das Bild einer Person, die nicht mehr existiert, entwerten kann“.

- Glaubst du, dass die Erinnerung an Verstorbene zerbrechlich oder veränderbar ist? Erkläre, warum.
- In welchen historischen Kontexten wurde die Erinnerung an Menschen, die nicht mehr selbst Zeugnis ablegen konnten, absichtlich oder unabsichtlich verändert? Analysiere ein reales, literarisches oder erfundenes Beispiel.
- Glaubst du, dass beschädigte Spuren – wie ein ausgelöschter Name – manchmal mehr symbolische Tiefe besitzen als eine unversehrte Inschrift? Erkläre, was diese Fragilität für dich bedeutet.

6. Graffiti, Erinnerung und Verantwortung

- Indem Livia Namen als Graffiti schreibt, verwendet sie eine Ausdrucksform, die oft als rebellisch oder grenzüberschreitend wahrgenommen wird.
- Inwiefern kann diese Geste als politischer oder gesellschaftlicher Akt verstanden werden und nicht nur als künstlerischer? Begründe deine Antwort.
- In manchen Kontexten gelten Graffiti als Sachbeschädigung, in anderen als politische oder künstlerische Ausdrucksform. Deutest du die Graffiti in Livias Traum eher als Akt der Zerstörung, des Protests oder der Kommunikation? Warum?
- Glaubst du, dass die Gesten, die wir gegenüber den Toten machen (Grabpflege, Rituale, Gedenkfeiern, Graffiti, Schriftzüge), das kollektive Gedächtnis verändern können? Erkläre, wie diese Handlungen die Art beeinflussen, wie eine Gemeinschaft erinnert.
- Kann der Akt, „die Erinnerung an jemanden zu entweihen“, deiner Meinung nach als politischer Akt verstanden werden? Begründe deine Position mit einem realen oder

erfundenen Beispiel.

- In vielen Gesellschaften werden Graffiti genutzt, um zu protestieren, zu erinnern oder unsichtbare Stimmen hörbar zu machen. Wie kann Kunst zu einem Mittel werden, um in der Welt Stellung zu beziehen?
- Hast du schon einmal einen Ort, einen Stein, ein Graffiti oder ein Symbol gesehen, das eine abwesende oder verfälschte Geschichte zu erzählen schien? Beschreibe, was du empfunden hast und was du dadurch über Erinnerung verstanden hast.

7. Dem Vergessen einen Namen geben

- Wie bringt das Thema der „Entwertung der Erinnerung an eine verstorbene Person“ Livia dazu, an ihren Besuch auf dem Friedhof von Manfort zu denken? Erkläre, wie sie diese Verbindung in ihr Werk integriert.
- Warum kann das Schreiben oder Aussprechen eines Namens eine Möglichkeit sein, Würde oder Respekt wiederherzustellen? Beschreibe einen Moment aus deinem eigenen Leben, in dem ein Name eine besondere symbolische Bedeutung hatte.
- Was empfindest du, wenn du einen ausgelöschten Namen oder ein anonymes Grab siehst – Vergessen, Ungerechtigkeit, Schweigen, Traurigkeit oder ein anderes persönliches Gefühl? Analysiere, was dieses Gefühl über dein Verhältnis zur Erinnerung aussagt.

8. Die Hüterinnen der Erinnerung

*Wer trägt deiner Meinung nach die Verantwortung für die Bewahrung der Erinnerung an die Zwangsarbeiterinnen? Erkläre, wie diese Verantwortung zwischen Staat, Bürgerinnen, Künstlerinnen, Schulen, Familien oder anderen Akteur*innen geteilt werden könnte.*

9. Bewahren oder verschwinden lassen: eine gesellschaftliche Entscheidung

Warum pflegen manche Gesellschaften Erinnerungsorte sorgfältig, während andere Gräber oder Namen verfallen lassen? Nenne ein konkretes Beispiel und erkläre die Folgen dieser Entscheidungen.

WICHTIG

Diese pädagogischen Materialien dürfen ausschließlich von Lehrerinnen und Lehrern im Rahmen ihres eigenen schulischen Unterrichts verwendet werden – nicht jedoch im Rahmen entgeltlicher Kooperationen mit externen Referentinnen oder Referenten (bezahlte Dienstleister).

© Roman Kroke 2025. Alle Rechte vorbehalten.